

WAS

GEHT?

NUMMER 26



DAS HEFT ÜBER
ARBEIT
UND BERUF

IN DIESEM HEFT GEHT ES UM

**BERUF UND
BERUFSWAHL**

**BERUFSORIENTIERUNG
ALS PROZESS**

Seiten 3 – 8, 30

**BERUFE UND
GESCHLECHT**

Seiten 20 – 21

**AUSBILDUNG
UND STUDIUM**

**UNTERSTÜTZUNG
UND BERATUNG**

Seiten 8 – 9, 16, 22

BASICS

Seiten 9, 15

AUSBILDUNGSVERTRAG

Seiten 10 – 11

ARBEITSWELT

**VERGÜTUNG UND
FINANZIELLE
UNTERSTÜTZUNG**

Seiten 14 – 17, 21, 27

**BENACHTEILIGUNG,
DISKRIMINIERUNG
UND MOBBING**

Seiten 18 – 19

**INTERESSEN-
VERTRETUNGEN**

Seiten 19, 22, 25, 27

Alle Gedanken, Erkenntnisse und Erfahrungen, die du beim Lesen des Hefts hast und machst, spiegeln deine Situation im JETZT wieder. Vielleicht schaust du zu einem späteren Zeitpunkt anders auf die Themen und hast eine andere Meinung entwickelt! Das ist ganz normal, denn deine Einstellung zur Berufswahl und Arbeit kann sich im Laufe des Lebens jederzeit ändern.



Was hat das Cover mit dem
Thema Arbeit und Beruf zu tun?
Wohin könnten die Labyrinth-
Ausgänge führen?



Um beim Schreiben alle Geschlechter zu berücksichtigen, nutzen wir in diesem Heft den Unterstrich „_“ und schreiben zum Beispiel: Freund_innen.

BERUFLICHE ORIENTIERUNG:

WO STEHE ICH?

Hast du schon mal überlegt, in welchem Beruf du gerne arbeiten möchtest? Wie gut fühlst du dich informiert?

Was ist mir wichtig in meinem späteren Beruf?

Diese Begriffe helfen dabei, Gedanken zu sortieren:

- unterwegs sein
- Arbeit am Schreibtisch
- mit Menschen arbeiten
- Selbstständigkeit
- Sicherheit
- gute Bezahlung
- Schichtdienst
- freie Wochenenden
- ...

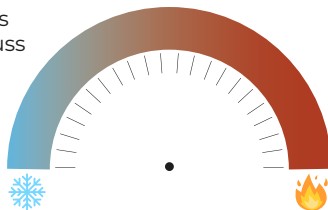
Hast du vielleicht sogar schon einen Berufswunsch? Und passen deine Notizen dazu?

Wie gut fühlst du dich informiert bei deiner beruflichen Orientierung? Markiere, wo du gerade stehst.

LAUWARM: Ich sammle gerade Informationen, die ich dann ordnen und auswerten möchte.

KALT: Ich weiß, wo ich Infos bekomme. So langsam muss ich aber mal anfangen.

FROSTIG: Ich habe keine Ahnung, worum es geht und fühle mich nicht informiert.



WARM: Ich habe mir schon einen Überblick verschafft und fühle mich gut informiert. Ich weiß meine nächsten Schritte und komme gut voran.

HEISS: Ich habe alle Informationen für mich geordnet und schon Bewerbungen geschrieben. Ich weiß, was ich will!

Woher bekommst du deine Infos, wer hilft dir dabei?

- ☐ Eltern
- ☐ Lehrer_in/Schule
- ☐ Internet
- ☐ Berufsberatung
- ☐ Bekannte/Verwandte
- ☐ Freund_innen
- ☐ Soziale Medien

Hier möchte ich noch Unterstützung einholen: _____

UNTERSCHIEDLICHE BERUFSWEGE

Wie Menschen zu ihrem Beruf kommen und wie wichtig er ihnen ist, kann ganz unterschiedlich sein. Oft gibt es nicht den einen klaren Weg. Die berufliche Orientierung ist ein Prozess und es kann immer wieder Herausforderungen, Hindernisse und Änderungen geben.

**Manuel
Neuer (39)**

war lange deutscher
Fußballnationaltorwart



„Bei mir ging es nicht von null auf hundert. Ich war nicht (...) von heute auf morgen der neue Superstar, sondern konnte lernen und es mir bei den anderen Profis (...) anschauen. Ich war erst dritter Torwart, dann zweiter, dann erster. Ein gesunder Weg, den ich gehen konnte.“

Quelle: kicker.de/neuer_im_grossen_interview_ich_habe_es_mir_schon_so_of_t_selbst_gezeigt_-766043/artikel

Manfred (64)

ist Beamter



„Seit 25 Jahren arbeite ich in der Lebenshilfe, momentan in der Textilabteilung. Ich helfe bei der Herstellung von Taschen. Die verschiedenen Arbeiten machen mir sehr viel Spaß. Mit meiner Kollegin arbeite ich im Team. Wir helfen uns gegenseitig. Jeden Tag freue ich mich auf meine Arbeit und auf meine Kolleginnen und Kollegen.“

„Ich hatte gar keine Wahl. Mein Vater hat beschlossen, dass ich die Schule nach der 9. Klasse verlasse und einen Beruf erlerne. Aber meine Kinder konnten sich beruflich frei orientieren. Das war mir wichtig.“

Jana (42)

arbeitet in einer
Werkstatt für Menschen
mit Behinderung



Dagmar Kazakov (30)

ist Influencerin und bekannt unter dem Namen Dagi Bee



„Ich habe hundert Bewerbungen geschrieben (...), bis sich dann so ein paar gemeldet haben, ich dann zu Vorstellungsgesprächen gegangen bin und dann zum Glück angenommen wurde. (...) Ich habe eine Ausbildung zur Industriekauffrau angenommen. (...) Es war halt einfach so, dass ich null in diesem Beruf aufgegangen bin. (...) Ich habe dann meinen ganzen Mut zusammengefasst und die Ausbildung beendet. (...) Mein Plan war, dass ich 'ne Ausbildung wieder anfangen irgendwo, wo es mir gefällt.“

Quelle: youtube.com/watch?v=PPqnA3YGA3k

Tamara Röske (29)

arbeitet als Model, Schauspielerin und Lageristin



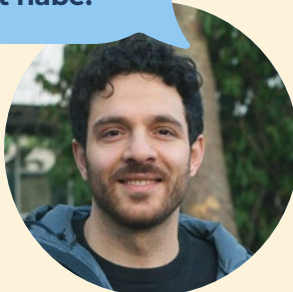
„Ich bin ein Model. Ich hab mit elf angefangen. (...) Meine Mutter ist auch Fotografin. Die hat auch selbst Fotos gemacht von mir und meinem Bruder. Ich bin auch Lageristin (...). Ich hab in der Schule ein Praktikum gemacht, zweimal. Und nach dem hab ich ein Langzeitpraktikum gemacht. Und dann bin ich richtig fest eingestellt worden.“

Quelle: youtube.com/watch?v=KkjlKSDpRn0

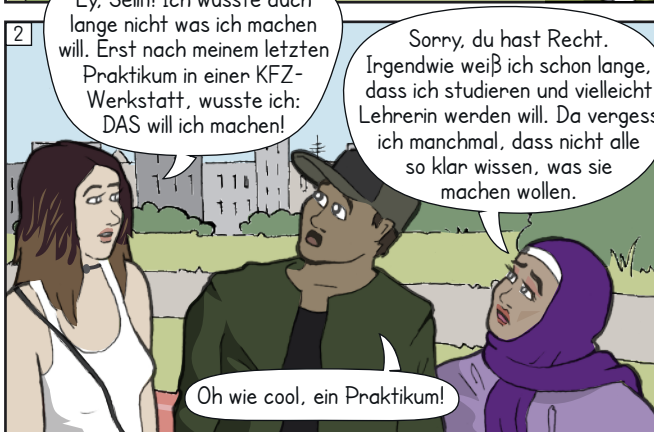
„In Syrien habe ich eine Ausbildung in Hotelmanagement und Tourismus gemacht, aber dann musste ich fliehen. In Deutschland konnte ich in einem Jugendzentrum jobben. Ich mochte die Arbeit und fragte meine Kolleg_innen, wie sie zu ihrem Beruf gekommen waren. Schließlich habe ich Soziale Arbeit studiert. Als ich auf Arbeitssuche war, gab es viele freie Stellen. Jetzt arbeite ich als Sozialarbeiter mit psychisch erkrankten Menschen. Ich arbeite gerne mit Menschen und kann sehr gut nutzen, was ich gelernt habe.“

Mohammed (31)

ist Sozialarbeiter



Was denkst du: Ist es wichtig, so etwas wie einen „Traumberuf“ zu finden? Gibt es den perfekten Beruf für jeden Menschen? Warum (nicht)?







TIPPS UND INFOS

Bundesagentur für Arbeit

Infos und Tipps zu Schule, Ausbildung, Studium und der Zeit dazwischen: Online, vor Ort oder per Telefon

arbeitsagentur.de/bildung

BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz)

Infos, wie du während der Ausbildung oder dem Studium finanziell unterstützt werden kannst

bafög.de

DGB-Jugend (Deutscher Gewerkschaftsbund)

Unter anderem Infos zu Ausbildung und Studium, Gesetze und rechtliche Fakten

jugend.dgb.de

LIKE A BOSS – Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK)

YouTube-Kanal rund um Ausbildungen, Bewerbung, Prüfungen, Fakten und vielem mehr

youtube.com/@LikeaBoss-ausbildung

Planet-Beruf

Infos zu Ausbildung, Bewerbungen, Berufe und vielem mehr, zum Beispiel Infos zur Ausbildung für Menschen mit Behinderung

planet-beruf.de/schuelerinnen

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Infos zu Deutsch-Berufssprachkursen (auf Englisch, Türkisch, Russisch, Französisch und Arabisch)

bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/DeutschBeruf/deutsch-beruf



Was hast du schon über Beratung oder Unterstützungsmöglichkeiten bei der Berufswahl gehört? Welche Erfahrungen hast du, haben Verwandte oder Freund_innen schon gesammelt?

Das Handwerk – Deutscher Handwerkskammertag e. V. (DHKT)

Infos zu Ausbildungen im Handwerk, Berufsechecker, Tests und mehr

handwerk.de/infos-zur-ausbildung

Nummer gegen Kummer 116 111

Kinder- und Jugendtelefon: Hilfe bei kleinen oder großen Sorgen, anonym und kostenlos

Tel.: 116 111

nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung

Ausbildung.de

TikTok-Kanal und Website rund um Ausbildungen, Berufe, Arbeitsalltag und vielem mehr, zum Beispiel Ausbildung in Teilzeit

tiktok.com/@ausbildung.de

AUSBILDUNG UND STUDIUM: SO GEHT'S!

GUT ZU WISSEN



AUSBILDUNG IM DUALEN SYSTEM

Dual bedeutet: Die Auszubildenden lernen an zwei Lernorten – der Berufsschule und der Ausbildungsstätte.

Voraussetzungen: Eine Ausbildung ohne Schulabschluss ist gesetzlich möglich. Aber: Viele Ausbildungsstätten haben Kriterien festgelegt, nach denen sie Ausbildungsplätze vergeben, zum Beispiel ein bestimmter Schulabschluss oder Notendurchschnitt. Mit Praxiserfahrung, zum Beispiel durch ein Praktikum, und einer hohen erkennbaren Motivation kann es auch ohne Schulabschluss klappen.

Freie Ausbildungsplätze: Eine Übersicht über freie Ausbildungsplätze findest du bei der Bundesagentur für Arbeit. (→ siehe S. 8)

Bewerbung: Direkt bei einem Ausbildungsbetrieb.

Dauer: Je nach Beruf zwischen zwei bis dreieinhalb Jahre. Verkürzung manchmal möglich (unter bestimmten Voraussetzungen).

Übrigens: Je nach Berufsschule ist auch ein paralleler Schulabschluss möglich.

📌 Bei der Ausbildung im dualen System erhältst du eine Ausbildungsvergütung.

Zu deinen Rechten und Pflichten in einer dualen Ausbildung → siehe S. 10–11.

AUSBILDUNG IM SCHULBERUFSSYSTEM

Schulisch bedeutet: Die Auszubildenden lernen an einem Lernort – der beruflichen Schule.

Vor allem im technischen, kaufmännischen und gesundheitlichen Bereich gibt es Ausbildungen im Schulberufssystem, zum Beispiel Erzieher_in, Medienassistent_in oder Altenpfleger_in. Praxiserfahrung sammelt man durch Praktika. Manche Ausbildungsberufe können nur im Schulberufssystem erlernt werden, andere gibt's auch im dualen System.

Voraussetzungen: Unterschiedlich, je nach Ausbildungsberuf, Bundesland und Schule.

Bewerbung: Direkt bei der Schule. Achtung: Die Bewerbungszeiträume sind unterschiedlich.

Dauer: Je nach Beruf zwischen ein bis dreieinhalb Jahre. Ein Jahr → Grundqualifikation, mindestens zwei Jahre → Berufsabschluss.

Übrigens: Je nach Schule ist auch ein paralleler Schulabschluss möglich.

📌 Im Schulberufssystem gibt's kein Geld. Du hast aber Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung. (→ siehe S. 8)



STUDIUM

Voraussetzungen: Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife, allgemeine Hochschulreife (Abitur). Studieren ohne Abitur ist möglich. Es gibt verschiedene Bedingungen. Check hierfür die Regeln in deinem Bundesland und informiere dich am besten auch bei der Hochschule. Infos findest du zum Beispiel hier: studieren-ohne-abitur.de/faq

Bewerbung: Direkt an der Hochschule, für bestimmte Fächer bei hochschulstart.de, bei dualem Studium direkt beim Unternehmen (manchmal auch bei der Hochschule).

Lernort: Hochschule oder Universität, je nach Studiengang eventuell noch weitere Lernorte.

Dauer und Abschluss: Unterschiedlich je nach Studiengang.

📌 Bei einem dualen Studium erhältst du eine Vergütung, bei einem Vollzeitstudium gibt's kein Geld, aber finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten. (→ siehe S. 8)

DUALE AUSBILDUNG: DIE REGELN

Vor Ausbildungsstart schließt du als Auszubildende_r mit deiner Ausbildungsstätte einen **Ausbildungsvertrag** ab.

Darin sind alle notwendigen Regeln für das Ausbildungsverhältnis schriftlich festgehalten und von beiden Seiten unterschrieben. Sowohl du als Auszubildende_r als auch die Ausbildungsstätte müssen sich daran halten. Sollte es während der Ausbildung zu Konflikten oder Schwierigkeiten kommen, gibt es mit dem Vertrag eine rechtliche Grundlage. Darauf können sich dann beide berufen, wenn sie die Konflikte klären.

Das MUSS in einem Ausbildungsvertrag stehen

... und ist im Berufsbildungsgesetz festgelegt:

Gilt das auch für Ferien- oder Minijobs?

Für ein Arbeitsverhältnis gilt:
Alles, was hier in **Gelb** geschrieben steht, **muss** auch bei Arbeitsverhältnissen mindestens schriftlich festgehalten werden!

Art, Inhalt, zeitliche Gliederung und Ziel der Ausbildung

Der Beruf, in dem ausgebildet werden soll

Auch bekannt als betrieblicher Ausbildungsplan.

Beginn und Dauer der Ausbildung

Beginn der Ausbildung ist meistens im August oder September.
(Mehr Infos → siehe S. 9)

Arbeitsort und Ausbildungs- maßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte

Zum Beispiel Besuche bei Kund_innen.

Dauer der regelmäßigen täglichen Ausbildungszeit (bei einem Arbeitsverhältnis: die vereinbarte Arbeitszeit)

Das sind meistens 35–40 Stunden in der Woche, die sich normalerweise auf fünf Tage in der Woche verteilen. Ausbildungen in Teilzeit sind möglich. Für die Unterrichtszeiten in der Berufsschule müssen Auszubildende die Auszubildenden freistellen.



TIPP: Lies dir deinen Ausbildungsvertrag genau durch, damit du deine Rechte und Pflichten kennst.

Falls du mit Regelungen nicht einverstanden bist oder dir Aspekte fehlen, wende dich an deine Ausbildungsstätte. Du kannst dich auch an die Industrie- und Handelskammer (IHK), an die Handwerkskammer oder an Gewerkschaften wenden (→ siehe S. 8).





Dauer des Urlaubs

Gesetze legen fest, wie viele Urlaubstage dir mindestens zustehen: Im Jugendarbeitschutzgesetz stehen die Regeln für unter 18-Jährige, im Bundesurlaubsgesetz für Volljährige.

Dauer der Probezeit (sofern vereinbart auch bei einem Arbeitsverhältnis)

Die Probezeit in der Ausbildung dauert ein bis vier Monate und dient dem gegenseitigen Kennenlernen. Du und die Ausbildungsstätte schauen, ob der Ausbildungsberuf zu dir passt. Während der Probezeit gelten kürzere Kündigungsfristen.

Voraussetzungen für eine Kündigung des Ausbildungsvertrags

Nach der Probezeit gelten andere Bedingungen als während dieser.

Tarifverträge, Betriebs- und Dienstvereinbar- ungen, die im Ausbildungs- verhältnis gelten

Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung

Auszubildende verdienen Geld. Die Ausbildungsvergütung wird für jedes Ausbildungsjahr festgelegt. Je nach Ausbildung bekommt man unterschiedlich viel Geld. Die Höhe steht im jeweiligen Tarifvertrag.

Form des Ausbildungs- nachweises

Zum Beispiel mit einem Berichtsheft, digital oder handschriftlich.

Das darf NICHT in einem Aus- bildungsvertrag stehen und ist VERBOTEN:

... dass du nach der Ausbildung beim Ausbildungsbetrieb weiterarbeiten musst.

... dass du eine Vertragsstrafe zahlen musst, wenn du deine Ausbildung abbrichst.

... dass du nach der Berufsausbildung deinen Beruf nicht oder nur eingeschränkt ausüben darfst.

M. Must

Ort, Datum, Unterschrift

RICHTIG ODER FALSCH?

Kreuze an, ob du auf die Aussagen mit RICHTIG oder FALSCH antworten würdest und überlege dir warum.

Alle Arbeitnehmenden in Deutschland kriegen Weihnachtsgeld. Das heißt, sie bekommen im Dezember ein 13. Gehalt.

RICHTIG ✓

☐

✗ FALSCH

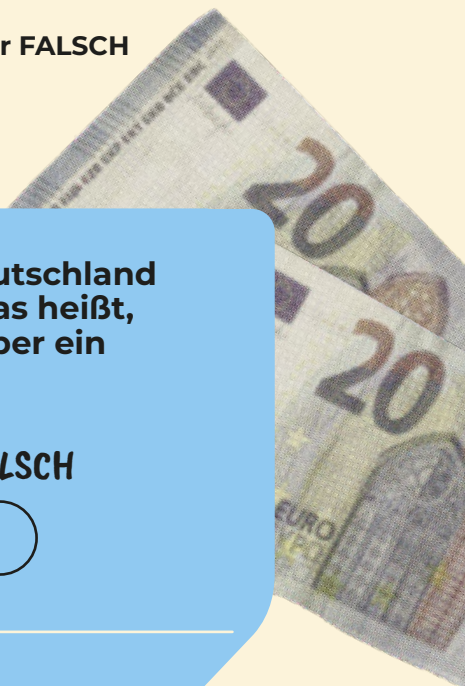
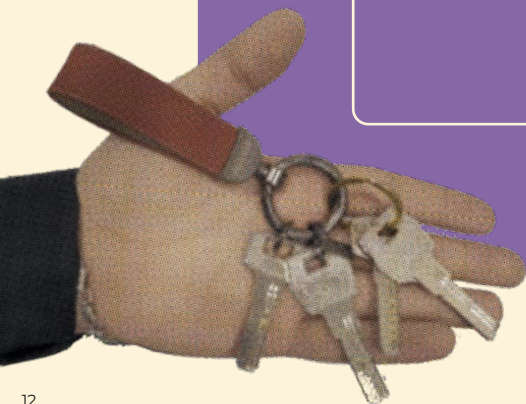
☐

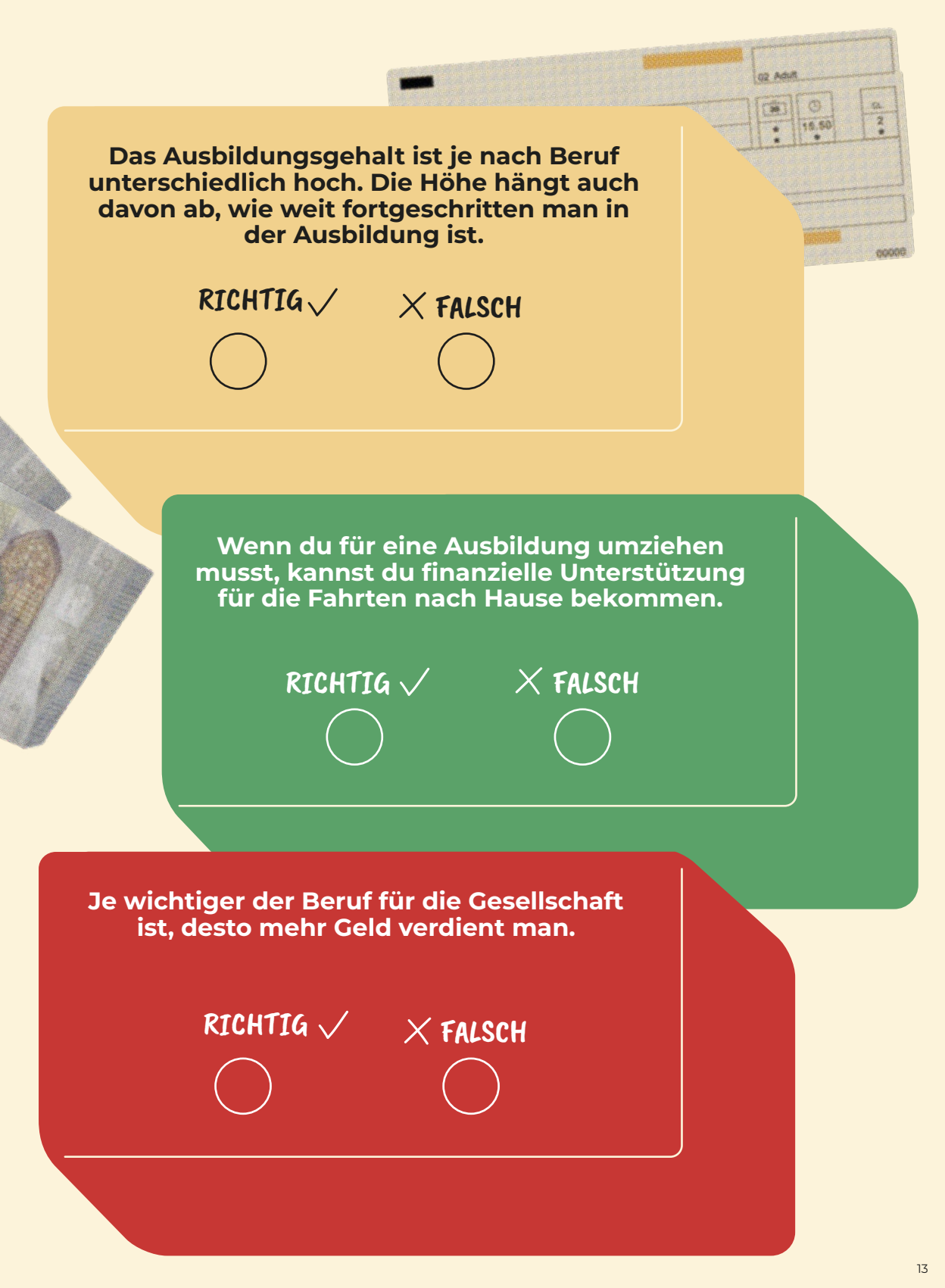
Ein festes, regelmäßiges Einkommen reicht aus, um alles zu bezahlen, was man zum Leben braucht (zum Beispiel eine Wohnung und Essen).

RICHTIG ✓

☐

✗ FALSCH

☐



Das Ausbildungsgehalt ist je nach Beruf unterschiedlich hoch. Die Höhe hängt auch davon ab, wie weit fortgeschritten man in der Ausbildung ist.

RICHTIG ✓

☐

✗ FALSCH

☐

Wenn du für eine Ausbildung umziehen musst, kannst du finanzielle Unterstützung für die Fahrten nach Hause bekommen.

RICHTIG ✓

☐

✗ FALSCH

☐

Je wichtiger der Beruf für die Gesellschaft ist, desto mehr Geld verdient man.

RICHTIG ✓

☐

✗ FALSCH

☐

Alle Arbeitnehmenden in Deutschland kriegen Weihnachtsgeld. Das heißt, sie bekommen im Dezember ein 13. Gehalt.

FALSCH!



Mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmenden kriegen Weihnachtsgeld. **Gesetzlich ist Weihnachtsgeld nicht festgelegt. Aber:** Findet man etwas darüber im Arbeitsvertrag, Tarifvertrag oder in einer Betriebsvereinbarung, so steht dieses auch grundsätzlich den Arbeitnehmenden zu. Es darf nicht sein, dass einzelne Mitarbeitende Weihnachtsgeld bekommen und andere nicht. Sogar, wenn es im Betrieb mindestens 3 Jahre lang ohne Vorbehalte üblich war, Weihnachtsgeld zu zahlen, muss es danach weitergezahlt werden. ②



Ein festes, regelmäßiges Einkommen reicht aus, um alles zu bezahlen, was man zum Leben braucht (zum Beispiel eine Wohnung und Essen).

FALSCH!

Nicht bei allen reicht das Einkommen aus, um alles zum Leben bezahlen zu können. 2024 galt ungefähr jede siebte Person in Deutschland als armutsgefährdet. Das sind 13,1 Millionen Menschen – fast so viele wie die Einwohnerzahl von ganz Bayern. Wenn eine alleinlebende Person im Jahr 2024 weniger als 1.378 € netto im Monat zur Verfügung hatte, dann galt sie als armutsgefährdet. Rund 5 Millionen Menschen waren wegen fehlender finanzieller Mittel nicht in der Lage, zum Beispiel ihre Rechnungen für die Miete rechtzeitig zu bezahlen.

Armutsgefährdet sind auch Menschen mit befristeten Arbeitsverträgen und Teilzeitarbeitende. Menschen mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag können aber auch so wenig Geld verdienen, dass sie als armutsgefährdet gelten. ③



Das Ausbildungsgehalt ist je nach Beruf unterschiedlich hoch. Die Höhe hängt auch davon ab, wie weit fortgeschritten man in der Ausbildung ist.

RICHTIG!

Auszubildende bekommen Geld, eine Vergütung. 2024 waren das mindestens 649 € brutto im Monat für das erste Ausbildungsjahr (2025: 682 €, es kann aber Ausnahmen geben, siehe Beispiele). Nach dem ersten Ausbildungsjahr erhöht sich die Vergütung in jedem weiteren Ausbildungsjahr. Die Ausbildung ist dazu da, den Beruf zu erlernen. Daher können Auszubildende in der Regel noch nicht dieselben Aufgaben (eigenständig) übernehmen wie Mitarbeitende, die schon eine Ausbildung und Berufserfahrung haben. Je nach Beruf bekommt man unterschiedlich viel Geld – das gilt für die Ausbildung als auch für danach. **So viel verdient man in diesen Berufen durchschnittlich monatlich im 1. Ausbildungsjahr (bei Ausbildungsbeginn 2024):**



Friseur_in
610 €



Tischler_in
771 €



Gerüstbauer_in
1.041 €



**Bankkaufmann/
Bankkauffrau**
1.242 €

④

Bruttoeinkommen / „Brutto“

Von dem Einkommen wurden noch nicht die Lohnsteuer oder Beiträge zur Arbeitslosen-, Renten- und Krankenversicherung abgezogen.



Nettoeinkommen / „Netto“

Das landet auf dem Konto. Vom Einkommen wurden die Steuern und Sozialversicherungsbeiträge schon abgezogen.



Wenn das Einkommen nicht für das Grundlegendste ausreicht, kann man in Deutschland Geld vom Staat bekommen. Das sind **„Aufstockungsleistungen“** wie Wohngeld. Solche Leistungen kann man auch schon während der Ausbildung kriegen.





Wenn du für eine Ausbildung
umziehen musst, kannst du
finanzielle Unterstützung für die
Fahrten nach Hause bekommen.

RICHTIG!



Seit April 2024 kannst du einen **Mobilitätzuschuss** erhalten. Die Fahrt zu deiner Ausbildungsstätte ist über zwei Stunden weit weg und du musst für die Ausbildung umziehen? Dann lass dich beraten, ob du eine finanzielle Förderung bekommen kannst. Für sogenannte Familienheimfahrten kannst du bis zu zweimal im Monat im ersten Ausbildungsjahr einen Zuschuss bekommen.⑤

**Je wichtiger der Beruf für die Gesellschaft ist,
desto mehr Geld verdient man.**

FALSCH!

Es gibt keine festgelegte Unterteilung in wichtige und unwichtige Berufe. Wie viel Geld man in einem jeweiligen Beruf verdient, hat viele verschiedene Gründe. Diese sind manchmal gar nicht so einfach zu erklären und setzen sich aus verschiedenen Faktoren zusammen.

Hier ein paar Beispiele, was die Lohnhöhe beeinflussen kann:

- Ein höherer Bildungsabschluss ermöglicht grundsätzlich einen besser bezahlten Beruf – auch wenn das nicht immer so ist.
- Sind die Fähigkeiten und Qualifikationen eines Bewerbers oder einer Bewerberin besonders gefragt, ist die Chance auf eine höhere Bezahlung besser.
- Sind Berufsgruppen stark organisiert, zum Beispiel in Gewerkschaften, so können sie höhere Löhne mit den Arbeitgebern verhandeln. Diese werden dann in Tarifverträgen festgeschrieben.
- Wer ein eigenes Unternehmen mit einem guten Geschäftsmodell gründet, hat die Chance viel Geld zu verdienen – geht aber ein finanzielles Risiko ein.

Bei Krisen, wie zuletzt während der Corona-Pandemie, sprechen Politiker_innen manchmal auch von systemrelevanten Berufen. Damit sind Berufe gemeint, die für ein Land als sehr wichtig gelten. Ohne diese Berufe würde das Leben im Land nicht funktionieren. Dazu gehören beispielsweise Berufe aus dem Gesundheitssystem wie Pfleger_innen oder Reinigungskräfte. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass diese Berufe besser bezahlt werden.



BENACHTEILIGUNG, UNFAIRES VERHALTEN ODER MOBBING

Leider begegnen uns solche Probleme überall – auch in der Arbeitswelt.

FÜRSORGEPFLICHT

Arbeitgeber_innen müssen dafür zu sorgen, dass es nicht zu Mobbing, Benachteiligung oder unfairm Verhalten kommt. Sie haben eine Fürsorgepflicht. Dazu gehört unter anderem der Schutz vor Körperverletzung oder Mobbing von Arbeitskolleg_innen oder Vorgesetzten.

Manche Menschen werden schlechter behandelt als andere. Sie werden häufiger als andere ausgegrenzt und benachteiligt.

Diese Ausgrenzung und Benachteiligung von Personen aufgrund bestimmter Merkmale nennt man **Diskriminierung**.

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) regelt:
Es ist verboten, Menschen aufgrund folgender Merkmale in der Arbeitswelt zu diskriminieren:

- ethnische Herkunft
- Alter
- Geschlecht
- Religion oder Weltanschauung
- sexuelle Orientierung
- Behinderung

Manchmal ist es gar nicht so einfach, Diskriminierung eindeutig nachzuweisen. Die Diskriminierung ist dann nicht auf den ersten Blick erkennbar oder es fehlen weitere Infos, um rechtlich festzustellen: Das ist Diskriminierung.

Diese Beispiele weisen auf Diskriminierung hin, zum Beispiel bei ...

MITARBEITER GESUCHT

TISCHLER

In Vollzeit: **Ab sofort!**
Wir suchen Männer von
20–30 Jahren



... Formulierungen in Stellenausschreibungen

Es ist verboten, Menschen bei der Besetzung von Arbeitsstellen aufgrund ihres Geschlechts oder ihres Alters auszuschließen.

Haben Sie eine
chronische Krankheit?

Möchten Sie in den
nächsten zwei Jahren
Kinder bekommen?

Sind Sie in
Deutschland
geboren?



... Fragen im Bewerbungsgespräch

Solche Fragen sind verboten. Wird eine solche Frage gestellt, darf man lügen. Niemand darf aufgrund einer chronischen Krankheit, wegen seines Geburtslandes oder weil man Kinder kriegen möchte, benachteiligt oder bevorzugt werden. Das wäre diskriminierend.

Man darf aber zum Beispiel nach der Qualifikation fragen:

Welche beruflichen
Erfahrungen haben Sie?

Wie gut ist Ihr Englisch?



Ein Mitarbeiter soll nicht mehr wie bisher mit den Kund_innen in persönlichem Kontakt stehen, nachdem seine Chefin erfahren hat, dass der Mitarbeiter schwul ist. Die Chefin fordert, dass er ab sofort nur per E-Mail in Kontakt zu den Kund_innen stehen soll.



... Aufgaben und Tätigkeiten

Niemand darf wegen seiner sexuellen Orientierung benachteiligt werden.

Eine Mitarbeiterin bekommt seit mehreren Jahren jedes Jahr einen neuen befristeten Arbeitsvertrag für nur ein Jahr. Alle anderen Mitarbeitenden haben mittlerweile einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Die Mitarbeiterin ist blind.



... der Weiterbeschäftigung

Menschen aufgrund ihrer Behinderung zu benachteiligen, ist nicht erlaubt.

Seitdem eine Mitarbeiterin ihren muslimischen Mann geheiratet hat und zum Islam konvertiert ist, wird sie von ihren Kollegen belästigt. Immer wenn sie den Raum betritt, lachen sie und fragen, warum sie kein Kopftuch trägt. Sie sagen: Ohne Kopftuch darfst du doch gar nicht mehr rumlaufen.



... dem Umgang miteinander

Niemand darf am Arbeitsplatz aufgrund seiner Religion oder Weltanschauung belästigt und diskriminiert werden.

WAS TUN ...?

... wenn man bei der Arbeit, bei einer Bewerbung oder im Vorstellungsgespräch unfair behandelt, benachteiligt oder gemobbt wird?

- Mit Menschen sprechen, denen man vertraut. Das können der oder die Vorgesetzte, ein_e Arbeitskolleg_in, ein_e Freund_in oder jemand aus der Familie sein.
- Wenn vorhanden: An den Betriebsrat/Personalrat oder an die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) wenden. Sie setzen sich für das Wohl aller Arbeitnehmenden ein und achten zum Beispiel darauf, dass Gesetze und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden. In einigen Arbeitsstätten gibt es auch Gleichstellungsbeauftragte und eine Schwerbehindertenvertretung. Bei Problemen kann man sich an sie wenden. Sie dürfen persönliche Angelegenheiten niemandem weitererzählen.
- An Beratungsstellen wenden, zum Beispiel an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes: antidiskriminierungsstelle.de/DE/wir-beraten-sie/wir-beraten-sie-node.html



Im Video von @plandundlos erfährst du mehr über Mobbing: Mobbing am Arbeitsplatz – So wehrt ihr euch: youtube.com/watch?v=z7OTs2CM31M

HABEN BERUFE EIN GESCHLECHT?*

*Auf diesen Seiten liest du von Männern und Frauen. Manche Menschen ordnen sich aber keiner dieser Geschlechter zu. Die Statistiken erfassen aber meistens nur den Unterschied zwischen Männern und Frauen.



Es gibt Berufe, in denen auffällig viele Frauen oder auffällig viele Männer vertreten sind – auch in der Ausbildung oder im Studium.



Was denkst du beim Betrachten der Bilder?

Bei Frauen



Pflegefachfrau
Erzieherin
Medizinische Fachangestellte
Kauffrau für Büromanagement
Sozialassistentin

Top-Ausbildungsberufe

- 1 Kraftfahrzeugmechatroniker
- 2 Fachinformatiker
- 3 Elektroniker
- 4 Pflegefachmann
- 5 Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Bei Männern



⑥

So ist es halt. Frauen arbeiten mehr in sozialen Berufen und im Gesundheits- und Pflegebereich. Männer sind die Technik-Freaks und Handwerker. Wo ist das Problem?

? Was sagst du zu diesen Meinungen?

Naja ... Unabhängig vom Geschlecht haben wir doch alle eigene Interessen. Es gibt keine offizielle Regel, welche Berufe zu welchem Geschlecht gehören. Aber auffällig ist es schon, dass manche Berufe viel mehr Frauen oder Männer ausüben ...

Im Grundgesetz Artikel 12 steht:



- (1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
- (2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.

WAS HAT(TE) ES MIT DER GESCHLECHTERVERTEILUNG AUF SICH?

BIS 1958

... konnte der Ehemann in der Bundesrepublik Deutschland (BRD)* bestimmen, ob und welchen Beruf seine Frau ausübt.

„Die Frau führt den Haushalt in eigener Verantwortung. Sie ist berechtigt, erwerbstätig zu sein, soweit dies mit ihren Pflichten in Ehe und Familie vereinbar ist.“ Das stand damals im Gleichberechtigungsgesetz der BRD.

AB 1977

Dann die Änderung: Das Ehepaar ist für den Haushalt verantwortlich, beide sind zur Erwerbsarbeit berechtigt.

ERST 1994

... wurde ein altes Gesetz aufgehoben, das Frauen die Arbeit auf Baustellen verbietet. Heute gibt es wenig weibliche Arbeitskräfte in Berufen auf der Baustelle.

Von klein auf wird uns beigebracht, wie Frauen/Mädchen oder Männer/Jungen sein sollen. In Filmen, Werbung, Kleidung, Büchern oder auf Social Media sind wir davon umgeben. Auch die Erziehung trägt dazu bei. Wir lernen: Das ist weiblich und das ist männlich. Dabei sind es gesellschaftliche Vorstellungen, die sich über viele Jahre entwickelt und als Klischees gehalten haben.

* In der DDR (Deutsche Demokratische Republik) waren Frauen selbstbestimmter und mehr erwerbstätig als in der BRD.

UNGLEICHE BEZAHLUNG

Frauen verdienen weniger als Männer. Auch wenn sie gleich ausgebildet sind und die gleiche Arbeit machen, verdienen Frauen im Durchschnitt weniger. Das nennt man Gender-Pay-Gap und heißt so viel wie Zahlungslücke zwischen den Geschlechtern.

Berufe, in denen vor allem Männer arbeiten, sind oft besser bezahlt als Berufe, in denen mehr Frauen arbeiten. Ihre beruflichen Tätigkeiten ähneln häufig der unbezahlten Haushaltsarbeit (Care-Arbeit): Kochen, Putzen, Pflegen oder Erziehen. In den letzten Jahren haben sich die Löhne in manchen Berufsfeldern erhöht, zum Beispiel in der Pflege. Der Lohnunterschied zwischen frauen- und männerdominierten Berufen existiert aber weiterhin.



Dass Frauen heute mehr Arbeitsrechte haben, ist das Ergebnis einer jahrhundertlangen Geschichte von Frauenbewegungen. Sie haben sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter eingesetzt – zum Beispiel durch Demonstrationen und Versammlungen.

Auch heute gibt es viele Menschen, die sich in der Politik, im Alltag und in ihrer Freizeit für die Gleichberechtigung von Männern, Frauen und queeren Menschen einsetzen.

FAMILIE UND BERUF: GEHT DAS?

Jugend- und Auszubildenden- vertretung (JAV)

Die JAV vertritt alle jungen Arbeitnehmenden und alle Auszubildenden. Sie wird von ihnen gewählt und setzt sich für ihre Rechte ein. Bei Problemen kann sie unterstützen und helfen. Eine Jugend- und Auszubildendenvertretung muss es geben, wenn diese Kriterien erfüllt sind:

- Ein Betrieb/Eine Dienststelle hat einen Betriebsrat/Personalrat.
- Mindestens fünf Arbeitnehmende sind unter 18 Jahre alt oder mindestens 5 Auszubildende sind unter 25 Jahre alt.

Fällt dir ein großer Betrieb bei dir in der Nähe ein? Schau mal auf deren Website, ob es dort eine JAV gibt.

* Was **Care-Arbeit** bedeutet, erfährst du im Quiz!



Jasmin

J

Hey Ercan, waren wir nicht heute zum Mittagessen verabredet? Hab dich nicht gefunden in der Kantine.

E

Meine Chefin hat mir die Pause gestrichen, weil ich heute Morgen 10 Minuten zu spät kam. 🤔😓😓

J

Oh no. Ist deine Tochter wieder krank?

E

Ja. 😞 Und meine Frau hat doch gerade den neuen Job. Da kümmer ich mich um die Kleine. Care-Arbeit* ist halt auch Arbeit – nur ohne Gehalt.

J

Aber wenn du dich kümmern musst, warum kommst du dann arbeiten?

E

Du kennst doch meine Chefin. Und in der Ausbildung will ich wirklich nix riskieren ...

J

In unserer Firma bekommst du bis zu fünf Tage am Stück Sonderurlaub, wenn dein Kind krank ist.

E

Das mit dem Sonderurlaub sieht meine Chefin anders. Sie meint, sie genehmigt das nicht.

J

WAS??? Das DARF deine Chefin gar nicht. Und dir einfach die Pause streichen, das DARF sie auch nicht! 😡 Boa, das macht mich so sauer!

E

Ich bin so froh, dass ich hier die Ausbildung machen kann, aber ich will mich gut um mein Kind kümmern, wenn es mich braucht. ❤️ Außerdem sind wir auf mein Ausbildungsgehalt angewiesen. Was soll ich machen ...

J

Red nochmal mit deiner Chefin. Und wenn die hart bleibt: Geh zum Betriebsrat oder zur JAV. Die helfen dir sicher weiter. Nimm am besten direkt deinen Ausbildungsvertrag mit. Da steht alles Wichtige drin.

E

Ach ja, die Jugend- und Auszubildendenvertretung. Hab ich gar nicht dran gedacht, dass die mir da weiterhelfen könnten. Ich versuch später mal, in Ruhe mit meiner Chefin zu reden.

J

Mach das! Es hilft echt niemandem, wenn du wegen der Doppelbelastung krank wirst und länger ausfällst. Außerdem, mit wem soll ich denn dann Mittagessen gehen? 😞

E

Da hast du natürlich Recht. 12 Uhr morgen in der Kantine? Natürlich nur, wenn die Kleine wieder fit ist. 🤞

BERUFE FRÜHER UND HEUTE



Vor tausenden von Jahren

Um zu überleben, mussten die Menschen schon immer etwas dafür tun, zum Beispiel Früchte sammeln, Getreide anbauen oder Tiere züchten.

Feste Berufe, wie wir sie heute kennen, üben die Menschen aber noch nicht aus.

Ab ungefähr 5.000 Jahren vor Christus

Im Laufe der Zeit finden die Menschen immer mehr Techniken und Materialien. Sie stellen verschiedene Dinge her, darunter Körbe, Werkzeuge und Waffen zum Beispiel aus Stein, Holz oder Kupfer.

Die Menschen teilen sich die Arbeit untereinander

auf, tauschen und handeln mit Waren. So entwickeln sich erste Vorläufer von Berufen wie Steinmetz_in, Maurer_in oder Korbmacher_in.

Die Menschen bleiben fest an einem Ort, werden also sesshaft. Sie entwickeln auch erste Mittel zum Bezahlen, so etwas wie Geld.

Mittelalter (ungefähr 6. – 15. Jahrhundert)

Immer mehr Menschen spezialisieren sich. Es gibt mehr und mehr Berufe. In Städten schließen sich Handwerksleute und Kaufleute in ihren Berufen zusammen und bilden sogenannte Zünfte oder Gilden.

Dadurch organisieren sie ihre Arbeit immer weiter. Unter anderem einigen sich die Zünfte auf einheitliche Regeln für die Ausbildung.

Industrialisierung (ab ungefähr 18. Jahrhundert)

Die Erfindungen der Dampfmaschine, des Webstuhls und der Dampflokomotive revolutionieren die Arbeitswelt. Durch neue Maschinen kann viel mehr in kürzerer Zeit produziert werden.

Die Arbeit wird noch kleinteiliger, sodass sich viele weitere Berufe entwickeln. Maschinen haben dem Menschen die körperliche Arbeit erleichtert.

Digitalisierung (seit 20. Jahrhundert)

Neue Technologien verändern die Arbeitswelt stark, zum Beispiel der Computer und das Internet. Es entstehen neue Produkte, die man nicht anfassen kann, sondern die nur digital existieren, Apps zum Beispiel.

Auch die Kommunikation und wie wir zusammenarbeiten verändert sich stark: Zum Beispiel kann man heute von einem Büro in Deutschland für eine andere Firma am anderen Ende der Welt arbeiten und oft kann man freier entscheiden, wann man arbeiten möchte.

2125

Die Arbeitswelt hat sich immer schon verändert und entwickelt. **Wie stellst du dir Berufe in der Zukunft vor? Wie sollte deiner Meinung nach ein Beruf in 100 Jahren aussehen?**

Weißt du Bescheid?

WELCHE ANTWORTEN SIND RICHTIG?
DIE AUFLÖSUNG FINDEST DU AM ENDE DES HEFTS.

*Kreuze die richtigen
 Antworten in den Kreisen an.*

1



**Wer hat keinen Anspruch auf
 den gesetzlichen Mindestlohn?**

- ☐ A 18-Jährige, die noch zur Schule gehen
- ☐ B Praktikant_innen
- ☐ C Auszubildende und Selbstständige
- ☐ D Minijobber_innen

2

**Welchen anerkannten
 Ausbildungsberuf gibt es
 in Deutschland nicht?**

- ☐ A Fachkraft für Fruchtsafttechnik
- ☐ B Holzspielzeugmacher_in
- ☐ C Hundesitter_in
- ☐ D Silberschmied_in



3

Was ist eine Gewerkschaft?

- A** Ein Stammtisch für Kolleg_innen in einem sehr großen Unternehmen. ☐
-
- B** Ein Zusammenschluss verschiedener Gewerke (Handwerksberufe). ☐
-
- C** Ein Arbeitstisch von Schreiner_innen. ☐
-
- D** Ein Zusammenschluss von Arbeitnehmenden, die sich für ihre Interessen einsetzen. ☐

4

Wie lange sind Menschen arbeitslos, bevor sie als Langzeitarbeitslose gelten?

- A** Zehn Jahre ☐
-
- B** Ein Jahr oder länger. Zeiten, in denen die Person zum Beispiel krank war, zählen nicht dazu. ☐
-
- C** Sechs Monate ☐
-
- D** Genau zwei Jahre. Sind es mehr als zwei Jahre, gilt man als Ultralangzeitarbeitslose_r. ☐

5



Care-Arbeit meint ...

- A** die Arbeit an der eigenen Karriere. ☐
-
- B** die oft unbezahlte Pflege von Angehörigen, Kindererziehung oder Hausarbeit. ☐
-
- C** die intensive Reinigung von Fußböden mit einem Besen. ☐
-
- D** die gleichberechtigte Aufteilung von Hausarbeit zwischen Männern und Frauen. ☐

6

Wie viele Ausbildungsverträge wurden 2022 vorzeitig aufgelöst?

- A** etwa 30 von 100 ☐
-
- B** etwa 50 von 100 ☐
-
- C** etwa 5 von 100 ☐
-
- D** etwa 10 von 100 ☐



Herausgeberin:



Bundeskanzlerplatz 2
53113 Bonn
www.bpb.de

Verantwortlich (bpb): Sophia La Mela

Konzept und Text: Jun.-Prof. Anja Bonfig,
Prof. Dr. Jana Krüger
(Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd)

Redaktion (bpb): Sophia La Mela

Begutachtung: Prof. Dr. Gerhard Christe
Institut für Arbeitsmarktforschung und
Jugendberufshilfe (IAJ) Hamburg

Gestaltung: Cee Cee Creative,
Charlottenstraße 1, Berlin 10969
ceecreative.com

Illustrationen: Svenja Plaas

Comic: P.AD. Werbeagentur GmbH (Mario Bongen)

Produktion: MKL Druck GmbH & Co. KG,
Ostbevern

Redaktionsschluss: 28.03.2025

Veröffentlichung: April 2025

Bildnachweise:

Cover: ©Adobe Stock | #387146317; S.4: ©kicker/Thomas Hahn; S.4: ©Manfred (privat); S.4: ©Jana (privat); S.5: ©IMAGO/Horst Galuschka; S.5: ©Yvonne Sophie Thöne Photography; S.5: ©Mohammed (privat); S.9: ©Jürgen Fälchle/stock.adobe.com; S.9: ©Tony Schnagl/pexels; S.9: ©Dom Fou/Unsplash; S.11: ©J. Kelly Brito/pexels; S.12: ©Mikel Mirjane/Unsplash; S.12: ©Thought Catalog/Unsplash; S.13: ©Deutsche Bahn AG/https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Papierne_Fahrkarte_Deutsche_Bahn_für_die_Fahrten_München_Hbf_«_Frankfurt_am_Main_Hbf_2_Klasse.jpg); „Papierne Fahrkarte Deutsche Bahn für die Fahrten München Hbf « Frankfurt am Main Hbf, 2. Klasse“, https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode; S.20: ©Mikhail Nilov/pexels; S.20: ©PIMTEL/shutterstock; S.20: ©Stigur Már Karlsson/Heimsmýndir – iStock; S.20: ©STEKLO/shutterstock; S.21: ©Joachim Wendler/shutterstock; S.24: ©Markus Spiske/Unsplash; S.24: ©Surface/Unsplash; S.25: ©getty-images-wAPFGmuRnCs-unsplash.jpg/Unsplash+; S.25: ©HagaiLeal/iStock

Quellen:

- ① gesetze-im-internet.de/nachwg/_2.html; gesetze-im-internet.de/bbig_2005/_11.html; gesetze-im-internet.de/bbig_2005/_15.html
- ② wsi.de/de/pressemitteilungen-15991-deutlich-mehr-weihnachtsgeld-mit-tarifvertrag-64873.htm
- ③ destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Einkommen-Konsum-Lebensbedingungen/Lebensbedingungen-Armutsgefahr/_inhalt.html
- ④ recht.bund.de/bgbl/1/2024/305/VO; bibb.de/dokumente/pdf/2024_Dav_Gesamtübersicht_Ausbildungsvergütungen_Bundesgebiet.pdf
- ⑤ arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/mobilitaetszuschuss
bmas.de/DE/Arbeit/Aus-und-Weiterbildung/Berufliche-Ausbildung/Ausbildungsgarantie/ausbildungsgarantie.html
- ⑥ Tabellen zum Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2024 im Internet. Download unter: bibb.de/datenreport/de/189191.php
- ⑦ bpb.de/271712; sueddeutsche.de/1.5033545; klischee-frei.de/de/klischeefrei_97325.php
- ⑧ destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Verdienste/Verdienste-GenderPayGap/_inhalt.html; bpb.de/520844
- ⑨ planet-wissen.de/gesellschaft/arbeit/die_geschichte_der_arbeit; planet-wissen.de/gesellschaft/arbeit/handwerk/die-aeltesten-handwerke-100.html
- ⑩ Bundesinstitut für Berufsbildung (2024): Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2024. S. 47, 85, 8. Bonn. Download unter: bibb.de/dienst/publikationen/de/19757
- ⑪ destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Lange-Reihen/Arbeitsmarkt/lrab003ga
- ⑫ bmfsfj.de/bmfsfj/themen/gleichstellung/gender-care-gap/indikator-fuer-die-gleichstellung/gender-care-gap-ein-indikator-fuer-die-gleichstellung-137294
- ⑬ Berufsbildungsbericht 2024, S. 90 – 92, Download unter: bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/DE/3/31856_Berufsbildungsbericht_2024.html

Alle **WAS GEHT?**-Ausgaben gibt's zum Download oder zur Bestellung unter bpb.de/shop/was-geht

Wir freuen uns über **Feedback** unter umfrage.bpb.de/366566. Für ein Abo oder weitere Anliegen, schreibt uns eine Mail an edu@bpb.de.

Dieses Werk steht unter der Lizenz CC BY-SA 4.0 (creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode).

Weiterverbreitungen sind mit der Lizenzangabe und Texte: Anja Bonfig, Jana Krüger, Illustrationen: Svenja Plaas, Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb (2025) zu kennzeichnen. Das Recht auf Weitergabe gilt nicht für Inhalte, die auf dieser Seite (Bildnachweise ohne cc-Lizenz) oder an anderer Stelle des Werkes mit © versehen sind.



Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autorinnen die Verantwortung. Die bpb und die Autorinnen sind für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich. Beachten Sie bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort finden Sie weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zum Thema dieser Ausgabe.

Bestellnummer: 9683

1

ANTWORT: C

Den allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn gibt es in Deutschland seit 2015. Da betrug er 8,50 € brutto pro Stunde. Über die Jahre ist er immer mehr gestiegen. 2025 liegt der Mindestlohn bei 12,82 €.

Keinen gesetzlichen Mindestlohn bekommen unter anderem Selbstständige, Menschen im Ehrenamt oder Auszubildende. Seit 2021 gibt es aber einen Mindestlohn speziell für Auszubildende (→ siehe S. 15). Bei einem Praktikum ist es von Fall zu Fall unterschiedlich geregelt, ob man den gesetzlichen Mindestlohn bekommt oder nicht.

Auf dieser Webseite vom BMAS (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) kannst du herausfinden, ob du für ein Praktikum Mindestlohn erhältst:



bmas.de/DE/Arbeit/Arbeitsrecht/Mindestlohn/Mindestlohn-und-Praktikum/mindestlohn-praktikum.html

Wenn bei einer Arbeit kein Mindestlohn gezahlt wird, obwohl dieser dem Arbeitnehmenden rechtmäßig zusteht, kann man sich bei der Mindestlohn-Hotline beraten lassen, beschweren und Verstöße melden. Außerdem kann man auch bei allen Fragen rund um den Mindestlohn anrufen unter 030 60 28 00 28.

2

ANTWORT: C

Die anderen Berufe klingen vielleicht ungewöhnlich, sind aber tatsächlich anerkannte duale Ausbildungsberufe. 2022 gab es in ganz Deutschland 87 Auszubildende als Fachkraft für Fruchtsafttechnik, 12 als Holzspielzeugmacher_in und 6 als Silberschmied_in. Insgesamt gibt es übrigens über **300 anerkannte und geregelte Ausbildungsberufe in Deutschland**.

Der Beruf Hundesitter_in mag zwar für manche toll klingen – er existiert als Ausbildungsberuf jedoch nicht. Es ist möglich, sich um Hunde zu kümmern und dafür Geld zu bekommen. Ein staatlich anerkannter Beruf ist das aber nicht. Wer mit Tieren beruflich arbeiten möchte, kann eine duale Ausbildung als Tierpfleger_in machen. Diese kann man in der Fachrichtung Zoo, Forschung und Klinik oder Tierheim und Tierpension absolvieren. ⁽¹⁰⁾

3

ANTWORT: D

Gewerkschaften sind Organisationen von Arbeitnehmenden. **Die Arbeitnehmenden schließen sich zusammen, um sich gemeinsam für ihre Interessen einzusetzen.** Das tun sie, indem sie mit den Arbeitgebern verhandeln.

Die Hauptziele von Gewerkschaften sind im Allgemeinen bessere Arbeitsbedingungen, eine angemessene Vergütung, um ohne Sorgen leben zu können, angemessene Arbeitszeiten sowie Mitbestimmung in den Betrieben. In bestimmten Abständen verhandeln die Gewerkschaften mit den Arbeitgebern. Das verhandelte Ergebnis halten sie dann in Tarifverträgen fest. Wie viel man zum Beispiel in einem Beruf verdient, richtet sich meistens nach dem jeweils gültigen Tarifvertrag. Wenn sich Gewerkschaften und Arbeitgeber nach mehreren Verhandlungen nicht einigen können, dann gibt es manchmal einen Arbeitskampf. Die Arbeitnehmenden arbeiten nicht wie üblich, sondern gehen in den Streik („Arbeitsniederlegung“).

Für verschiedene Berufe und Bereiche gibt es verschiedene Gewerkschaften. Viele von ihnen haben sich wiederum im Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) zusammengeschlossen.

4

ANTWORT: B

Menschen, die mindestens ein Jahr arbeitslos sind, werden gesetzlich als Langzeitarbeitslose bezeichnet. Ist man aber zum Beispiel länger als sechs Wochen krank, dann zählt diese Zeit nicht dazu.

2024 waren 2,8 Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos. Fast jeder Dritte von ihnen war langzeitarbeitslos. Häufig haben es Langzeitarbeitslose schwer, wieder eine Arbeitsstelle zu finden. Hier helfen häufig persönliche Empfehlungen oder Kontakte. Dadurch erhöhen sich die Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden. ⑪

5

ANTWORT: B

„Care“ ist Englisch und hat auf Deutsch verschiedene Bedeutungen, zum Beispiel: kümmern, pflegen, Fürsorge oder Betreuung. Care-Arbeit bedeutet so viel wie Sorge- oder Pflegearbeit. Das meint alle **bezahlten und unbezahlten Tätigkeiten, bei denen man sich um jemanden oder etwas kümmert oder sorgt**. Zum Beispiel Wäschewaschen, Putzen, Aufräumen, Kinderbetreuung, Altenpflege oder die Pflege und Unterstützung von Menschen mit Behinderung. **Care-Arbeit findet bei uns allen zu Hause statt – fast immer unbezahlt**. Die unbezahlte Care-Arbeit ist zwischen den Geschlechtern nicht gleich verteilt. Männer übernehmen pro Woche knapp 21 Stunden und Frauen knapp 30 Stunden unbezahlte Care-Arbeit.

Der „Equal Care Day“ ist ein Aktionstag am 29. Februar (alternativ 1. März), bei dem auf die Missstände der Care-Arbeit aufmerksam gemacht wird. Die Unterstützer_innen fordern unter anderem eine faire Verteilung der Care-Arbeit zwischen den Geschlechtern und eine bessere Bezahlung der Berufe, bei denen vor allem Care-Tätigkeiten im Fokus stehen. Dazu gehören zum Beispiel Berufe wie Altenpfleger_in, Erzieher_in oder Reinigungskraft. ⑫



6

ANTWORT: A

2022 wurden deutschlandweit 155.325 Ausbildungsverträge vor Ende der dualen Ausbildung gelöst. Das entspricht 30 Prozent, also 30 von 100 Ausbildungen. Dabei ist nicht nachvollziehbar, wer den Vertrag gekündigt hat: der/die Auszubildende oder die Ausbildungsstätte. **Das bedeutet aber nicht, dass der/die Auszubildende nie wieder eine Ausbildung macht.**

Etwa die Hälfte der Auszubildenden mit vorzeitiger Vertragsbeendigung schließen erneut einen Ausbildungsvertrag im dualen System ab. Die häufigsten Gründe, dass entweder der/die Auszubildende oder die Ausbildungsstätte den Ausbildungsvertrag löst, sind falsche Vorstellungen vom Beruf, Unzufriedenheit und Konflikte untereinander oder gesundheitliche Gründe. ⑬

WAS GEHT NOCH?



bpb.de/shop

Wenn du alle neuen WAS GEHT?-Ausgaben automatisch per Post erhalten möchtest, schreib uns eine Mail an edu@bpb.de!



Nummer 25
Das Heft über
Flucht und Asyl
Bestellnummer 9681



Nummer 24
Das Heft über
Social Media
Bestellnummer 9679



Nummer 23
Das Heft über
Tiere, Menschen und Umwelt
Bestellnummer 9677



Nummer 22
Das Heft über
Geld und seine Verteilung in Deutschland
Bestellnummer 9670



Nummer 21
Das Heft über
Geschlechter, Liebe und Grenzen
Bestellnummer 9665



Nummer 20
Geht gar nicht!
Das Heft gegen
Rechtsextremismus
Bestellnummer 9625



Nummer 19
Glaube und Freiheit
Das Heft über
Religionen im Staat
Bestellnummer 9621



Nummer 18
Was geht für dich?
Das Heft über die
Europäische Union
Bestellnummer 9623



Nummer 17
Wie sieht's aus?
Das Heft über Fashion
und Style
Bestellnummer 9617



Nummer 16
1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause
Das Heft über Identitäten,
Sprachen & Grenzen
Bestellnummer 9615



Nummer 15
Auf geht's!
Das Heft über Mitbestimmung
Bestellnummer 9613



Nummer 14
Menschenwürde & Co
Das Heft über Grundrechte
Bestellnummer 9611



Nummer 11
Was ging?
Das Heft über Geschichte
Bestellnummer 9605



Nummer 10
Prima Klima!?
Das Heft zum Umweltschutz
Bestellnummer 9603

DAS WÄRE SCHÖN, ABER NICHT SO WICHTIG

zum Beispiel:

- nie am Wochenende arbeiten müssen
- ...

DAS IST MIR BESONDERS WICHTIG

zum Beispiel:

- feste Arbeitszeiten
- ...

DAS SOLL GAR NICHT SEIN

zum Beispiel:

- Verantwortung für Kinder übernehmen
- ...

Was ist dein nächster, konkreter Schritt auf dem Weg zu deiner Berufswahl?
Bis wann möchtest du ihn erledigen? Deine Notizen kannst du zum Beispiel
mit zur Berufsberatung nehmen.



Im Heft hast du viele Infos zur Berufswahl und zur Arbeitswelt gefunden und auch über Personen gelesen, die von ihren Erfahrungen erzählen. Aber was ein passender Beruf für dich sein könnte, das kann nicht im Heft stehen. Schau dir deine Notizen auf S. 3 noch einmal an. **Was würdest du nun über deinen Berufswunsch sagen? Notiere deine Gedanken zu den Fragen.**

Schreib auf der Grundlage deiner Notizen einen Brief an dich, wie du dir deine Situation in fünf Jahren vorstellst. Wie sieht dein Alltag aus? Welchen beruflichen Weg hast du gewählt? Steck den Brief in einen Umschlag und bewahre ihn gut auf! Dann kannst du dir später anschauen, ob sich deine Vorstellungen erfüllt oder verändert haben.

**WAS
GEHT?**

Das Heft für dich und deine Themen!

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung 2025

bpb:
Bundeszentrale für
politische Bildung



GIB'S UNS!

Fragen? Meinungen? Kritik?
edu@bpb.de
umfrage.bpb.de/366566